



Harte Männer mit groben Gesichtern, die aber wichtige Dienste taten.

„Um 05^h 00^m M.G.Z. ist der Fjord reingefegt bis etwa 4 km weit vor der Front.“

„Plötzlich setzt eine Gegenströmung in den obersten Schichten ein. Lauter kleines Kalbeis schwimmt denselben Weg wieder zurück. Ab 05^h -0^m M.G.Z. kommt plötzlich quer zum Fjord auf mich zu eine Strömung, die alle Eisberge heranbringt. Die kleine Strömung taucht darunter. In einer halben Stunde ist der Fjord wieder voll Eis, so daß kein Wasser mehr zu sehen ist.“

„Bei einem späteren Besuch des Rinkgletschers wurden ähnliche Kalbungen noch zweimal und ebenfalls aus größter Nähe beobachtet und sogar getonfilmt.“

Man sieht, der Forscher ließ sich durch

das Verschwinden seines Faltbootes nicht unterbrechen, er hatte keine Zeit, um sein Leben zu zittern . . . Später, nach langem Suchen, entdeckte ihn Udet, nahm ihn nach einer märchenhaft abenteuerlichen Landung an Bord seines Flugzeugs und brachte ihn ins Lager zurück.

Sechs Wochen später erlebte Sorge einen zweiten Kalbungsakt von noch größerem Ausmaß, und dies zweite Mal waren die Filmkameras in Stellung, so daß es gelang, das ungeheuerste aller Naturschauspiele festzuhalten.

„5. Sept. Montag. Ein sehr denkwürdiger Tag! Als wir beim Frühstück in Steueris Zelt saßen, gab es 9^h 20^m einen riesigen Abriß an der Front. Türme stiegen bis 150 m hoch, legten sich seitlich um und wühlten im Wasser. Hinter dem Abriß spritzte das Wasser 200 m hoch, Erbeben während der ganzen Zeit. Abriß geschätzt 700 m breit, 700 m tief, 300 m nach hinten = 150 Millionen cbm. Ein Rieseneisberg war zuerst etwa 120 m hoch, später durch Abbrüche auf 90—95 m erniedrigt. Die Eisberge fuhren mit ungeheurer Geschwindigkeit fort, 2 km in 10 Minuten. 9^h 30^m zweiter großer Abriß. Turmgruppen stiegen bis 200 m, vielleicht sogar 250 m hoch, legten sich seitlich um.